

Protokoll der Forumssitzung des DSF Bad Säckingen am 25.10.2018

TOP 1 **Begrüßung**

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder und die Vertreter der Presse.

Als Gäste sind anwesend Frau Stadtbaumeisterin Margit Ulrich, die seit dem 1. Oktober bei der Stadt für die Bereiche Stadtentwicklung und Bauplanung zuständig ist, sowie Herrn Rainer Hegar.

TOP 2 **Stadtentwicklung und demografischer Wandel in Bad Säckingen**

Die Bürgerversammlung am 23.10.2018 ist nach Auffassung der Mitglieder, die anwesend waren, enttäuschend verlaufen. Es wurden keine konkreten, speziell auf Bad Säckingen zugeschnittenen Konzepte vorgestellt.

Herr Schmitt-Ott verlangte, die zu entwickelnden Konzepte unter demografie-strategischen Blickpunkten zu verknüpfen. Dazu sei erst eine Bestandsaufnahme und die Entwicklung eines Leitbildes nötig.

Es besteht Übereinstimmung, dass dazu die Einbindung der Bevölkerung notwendig ist. Dies fand unter den Anwesenden weitgehende Zustimmung.

Es müsse ein Sozialraum-orientiertes Denken gefördert werden. Eine quartiersnahe Versorgung der Generationen ist anzustreben. Frau Ullrich äußert sich zustimmend.

TOP 3 **Mobilität und Selbstständigkeit**

Es wurde der Stadt ein Hinweis auf die zum Teil stress-erregenden Ampelschaltungen gegeben. Nach Auskunft der Stadt sind genügend Puffer eingebaut. Zuständig sei allerdings der Landkreis.

Herr Riegelsberger weist darauf hin, dass es in Bad Säckingen immer weniger Platz gäbe durch immer mehr Autos. Straßen sollten zunehmend nicht nur als Transportwege gesehen werden sondern auch als Lebensräume besonders in der Innenstadt. Dazu ist es erforderlich, sie entsprechend zu gestalten.

Herr Hegar erinnert an die Planung für das Projekt Bebauung Hasenrütte. Dort sei geplant gewesen eine Gestaltung „weg vom Auto“ zu machen. Dazu müssten Busfahrpläne angepasst werden und die Preise für den öffentlichen Nahverkehr deutlich gesenkt werden.

Es wurde angeregt, in der Stadt mehr konsumfreie Treffpunkte für Bürger zu schaffen. Der barrierefreie Fußverkehr in der Innenstadt müsse endlich verwirklicht werden. In diesem Zusammenhang gibt Herr Tröndle zu bedenken, dass barrierefreie Pflasterungen ein erheblicher Eingriff in das Stadtbild seien, der gut bedacht werden müsse. Herr Fricke und Frau Ulrich berichten von einem Besuch in Freiburg, wo Stadtbilderhaltung („Stadtboden“) unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes und Barrierefreiheit hervorragend miteinander verknüpft werden konnten.

TOP 4 Leben mit Demenz in Bad Säckingen

Bis 2030 muss in Deutschland mit 3 Millionen Demenzkranken gerechnet werden. In den Pflegeeinrichtungen in Bad Säckingen haben 70 bis 75 % der Bewohner Demenz. Eine stationäre Versorgung dieser Erkrankten wird in Zukunft schwierig sein. Die Personalsituation in den Pflegeeinrichtungen ist heute schon prekär. Das Pflegepotenzial der Familien nimmt aus verschiedenen Gründen ab.

Es muss hinter allem vor allem der erkrankte Mensch gesehen werden. Es wird erforderlich sein, auch die Bevölkerung im Umgang mit Demenzkranken zu schulen und Wege des Umgangs mit ihnen zu zeigen. Ziel muss es sein, eine demenzfreundliche Stadt zu schaffen.

TOP 5 Gesundheitliche Versorgung

Nach Auffassung des Vorsitzenden hat das DSF erhebliche Impulse für den Gesundheitscampus setzen können.

Dazu gehört die Bedarfsanalyse, in der auf Defizite bei der gesundheitlichen Versorgung hingewiesen wurde, vor allem im Bereich der Gerontopsychiatrie, der vernetzten ärztlichen und fachärztlichen Versorgung und der Palliativ-Pflege.

Außerdem die Einbindung von Medical Wellness und der seelischen Gesundheit als Sektoren.

Es wird für dringend erforderlich gehalten, die Konzepte im geplanten Ärztehaus im Brennet-Areal und im Gesundheits-Campus konzeptionell aufeinander abzustimmen.

Die Sitzung endete um 19.50 Uhr

Protokoll: Annerose Schöke-Philipp